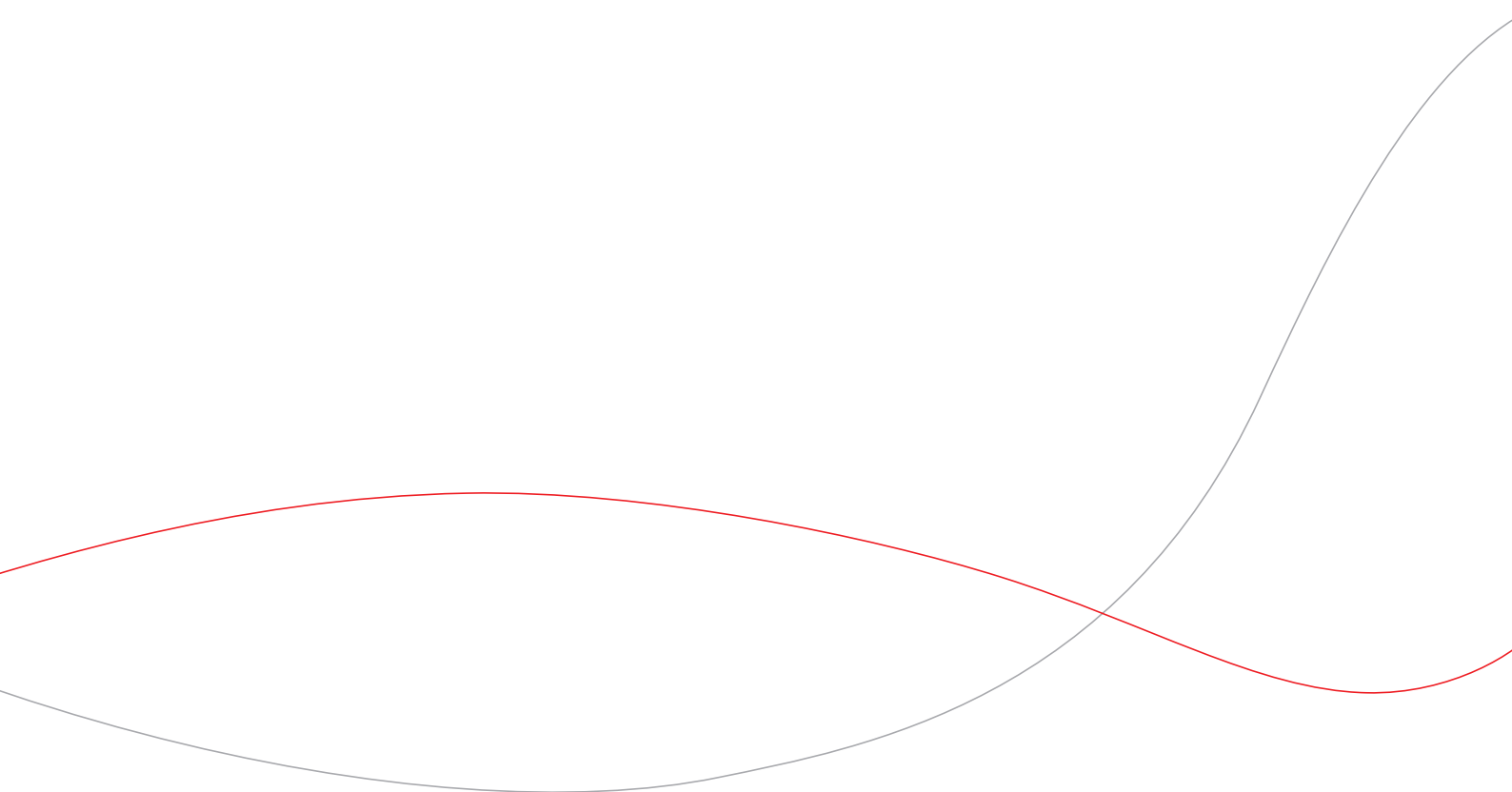


Q2

RHEINMETALL AG
HALBJAHRESFINANZBERICHT
1. HALBJAHR 2009



2009



Rheinmetall in Zahlen

Kennzahlen Rheinmetall Konzern *MioEUR*

	1.1.-30.6. 2008	1.1.-30.6. 2009	Veränderung
Umsatz	1.885	1.506	-379
Auftragseingang	1.980	1.769	-211
Auftragsbestand (30.06.)	3.789	3.826	37
Mitarbeiter (30.06.)	19.398	19.942	544
EBITDA	181	27	-154
EBIT	102	-63	-165
EBIT-Rendite	5,4%	-4,2%	..
EBT	76	-90	-166
Konzernergebnis	54	-71	-125
Ergebnis je Aktie (EUR)	1,50	-2,06	-3,56
Investitionen	97	71	-26
Abschreibungen	79	90	11
Cash Flow	147	36	-111
Netto-Finanzverbindlichkeiten (30.06.)	561	537	-24
Bilanzielles Eigenkapital (30.06.)	1.060	1.037	-23
Bilanzsumme (30.06.)	3.595	3.571	-24

Defence mit deutlicher Ergebnissteigerung Automotive mit verbessertem operativen Ergebnis und hohem Restrukturierungsaufwand

Die weiterhin positive Entwicklung im Defence-Bereich konnte die erheblichen Umsatz- und Ergebnisrückgänge, die als Folge der weltweiten Automobilkrise im Unternehmensbereich Automotive verzeichnet werden mussten, im ersten Halbjahr 2009 noch nicht ausgleichen. Allerdings haben die Ergebnissteigerungen bei Defence und das im zweiten Quartal deutlich verbesserte operative Ergebnis im Automotive-Bereich zu einem positiven operativen Halbjahresergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Rheinmetall Konzern geführt. Rheinmetall bekräftigt daher das Jahresziel, auch unter Berücksichtigung der Restrukturierungsaufwendungen ein positives EBIT in 2009 zu erwirtschaften.

- Auftragseingang im Unternehmensbereich Defence um 23% gesteigert
- Defence verbessert Ergebnis vor Zinsen und Steuern um 30% auf 70 MioEUR
- Restrukturierungsmaßnahmen bei Automotive führen zu Ergebnisbelastungen von 68 MioEUR
- Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern bei minus 63 MioEUR
- Ausblick für 2009 bestätigt
- Ausstehende Anleihe vorzeitig refinanziert
- Kapitalerhöhung über 104 MioEUR erfolgreich durchgeführt

Inhalt

Zwischenlagebericht 1. Halbjahr 2009	05
Die Rheinmetall Aktie	05
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	06
Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern	08
Unternehmensbereich Defence	10
Unternehmensbereich Automotive	11
Chancen- und Risikobericht	12
Perspektiven	12
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	12
Zwischenabschluss 1. Halbjahr 2009	13
Konzernbilanz	14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	15
Gesamtergebnis	15
Konzern-Kapitalflussrechnung	17
Entwicklung des Eigenkapitals	18
Konzernanhang	19
Angabe gemäß § 37w Abs. 5 Satz 6 WpHG	22
Erklärung des Vorstands	22
Weitere Angaben	23
Termine	23
Impressum	23

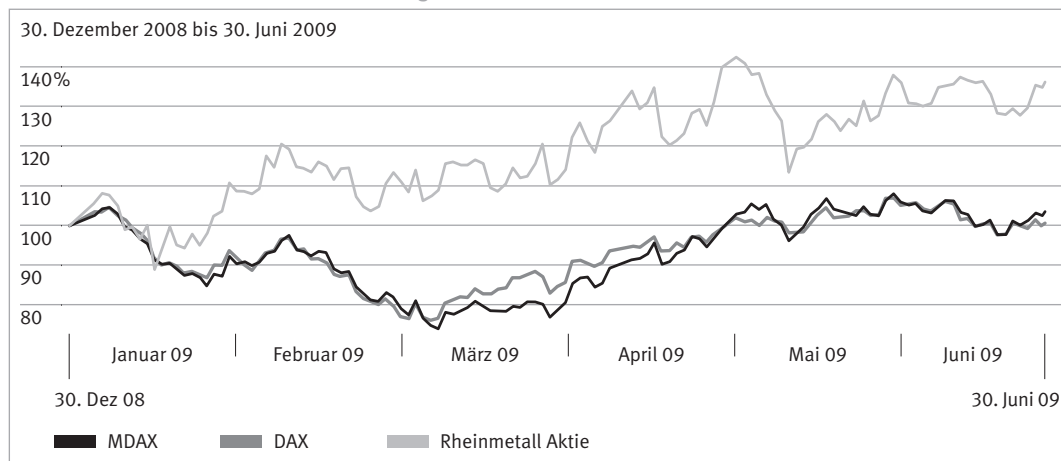
Die Rheinmetall Aktie

Hoffnungsschimmer an den Aktienmärkten | Bestimmt durch Erwartungen auf eine Trendwende in der Realwirtschaft konnte der lang anhaltende Abwärtstrend des deutschen Aktienmarkts im zweiten Quartal gestoppt werden. So verzeichnete der DAX trotz konjunktureller Unsicherheiten im zweiten Quartal einen Wertzuwachs von 18% und notierte zum Quartalsende bei 4.809 Punkten. Mit einer Steigerung von 30% auf 5.754 Punkte fiel die Erholung des MDAX sogar noch deutlicher aus. Im ersten Halbjahr stieg der MDAX damit um 3%, während der DAX nach sechs Monaten auf dem Kursniveau vom Jahresanfang notierte.

Rheinmetall Aktie zeigt starke Performance | Die Rheinmetall Aktie knüpfte im zweiten Quartal an die positive Kursentwicklung der ersten Monate des Jahres an und hat den kontinuierlichen Aufwärtstrend der vergangenen Monate weiter fortgesetzt. Nachdem die Aktie das erste Quartal mit einem Kurs von 25,61 EUR beendet hatte, erreichte der Wert am 4. Mai mit 32,58 EUR den Höchstkurs im ersten Halbjahr. Nach einer kurzen Abwärtsbewegung bis auf ein Kursniveau von rund 26 EUR am 13. Mai pendelte sich die Rheinmetall Aktie bei einem Kursniveau zwischen 29 EUR und 31 EUR ein und schloss das zweite Quartal mit einem Kurs von 30,85 EUR. Am 31. Juli 2009 lag der Kurs bei 34,16 EUR, was einer Kurssteigerung von 49% seit Jahresanfang entspricht.

Marktkapitalisierung und Handelsvolumen | Zum Ende des zweiten Quartals wurde die Rheinmetall AG mit 1,1 MrdEUR an der Börse bewertet. Dies entsprach Rang 13 (Vorjahr: Rang 15) in der Rangliste der Deutschen Börse zur Marktkapitalisierung im MDAX. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Rheinmetall Aktie im Xetra-Handel lag im zweiten Quartal bei 252.000 Stück gegenüber 296.000 Stück im Vergleichsquarter des Vorjahres. In der Handelsvolumen-Statistik, dem zweiten Kriterium der MDAX-Zugehörigkeit, verbesserte sich die Rheinmetall AG ebenfalls auf Rang 13 (Vorjahr: Rang 19).

Kursverlauf der Rheinmetall Aktie im Vergleich zum DAX und zum MDAX



Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Erste Anzeichen für eine konjunkturelle Erholung | Nach dem dramatischen Einbruch der Weltwirtschaft im Herbst 2008 setzte sich die ungebremste Talfahrt der globalen Konjunktur im ersten Quartal 2009 fort. Am Ende des zweiten Quartals deutet jedoch vieles darauf hin, dass die schlimmste Wirtschaftskrise seit acht Jahrzehnten ihren Tiefpunkt erreicht hat. Analysten verweisen auf die wieder steigenden Rohstoffpreise und darauf, dass sich das Tempo der Abnahme der Industrieproduktion seit Februar spürbar verlangsamt hat. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) bezeichnet die Erholung allerdings als „schwach und fragil“.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seinem jüngsten „World Economic Outlook Update“ für dieses Jahr mit einem Schrumpfen der globalen Wirtschaft um 1,4%. Wieder deutlich positiver fallen jedoch die Wachstumserwartungen für das Jahr 2010 aus: Erstmals seit Beginn der Krise korrigierten die Konjunkturobersten ihre Prognosen nach oben. Für das kommende Jahr wird ein Plus von 2,5% erwartet. Noch im April hatte der IWF für 2010 ein globales Wachstum von lediglich 1,9% vorausgesagt. In der aktualisierten Studie sehen die IWF-Experten vor allem aufstrebende Schwellenländer wie China schon jetzt auf dem Weg in eine konjunkturelle Erholung. Für die Vereinigten Staaten rechnet der IWF mit einem Schrumpfen der Wirtschaft im laufenden Jahr um 2,6%. Für 2010 wird dagegen wieder ein Wachstum von 0,8% vorausgesagt. Deutlich schwächer fallen die Erwartungen für die Eurozone aus: minus 4,8% in diesem Jahr und minus 0,3% im Jahr 2010.

Für Deutschland erwarten die OECD-Volkswirte Ende des ersten Halbjahres, dass die Wirtschaft in diesem Jahr um 6,1% schrumpft. Im März war die Organisation noch von minus 5,1% ausgegangen. Für 2010 rechnen die Experten auch in Deutschland mit einer allmählichen Erholung, allerdings auf einem vergleichsweise schwachen Niveau von 0,2% Wachstum. Dennoch mehren sich auch für die deutsche Wirtschaft positive Signale für eine Trendwende. Konjunkturobersten führender Forschungsinstitute und Banken gehen davon aus, dass die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal insgesamt allenfalls geringfügig geschrumpft ist. Die deutsche Industrie hat im Mai zum dritten Mal hintereinander mehr Bestellungen erhalten und verzeichnete laut Bundeswirtschaftsministerium mit 4,4% das größte Auftragsplus seit fast zwei Jahren.

Experten warnen aber trotz der positiven Meldungen vor einer allzu großen Euphorie. Fast zwei Drittel der deutschen Exporte bleiben in der Europäischen Union. In einigen EU-Ländern wie Großbritannien oder Spanien ist die Lage laut Deutschem Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) aber weiterhin so angespannt, dass deutsche Firmen von dort „nicht den Auftragsanstieg erwarten können, den sie benötigen“.

Verteidigungssektor entwickelt sich weiter konjunkturunabhängig | Die zentralen sicherheitspolitischen Herausforderungen der westlichen Staaten, insbesondere der Kampf gegen den internationalen Terrorismus und die damit verbundenen Herausforderungen bei internationalen militärischen Einsätzen, erfordern trotz Konjunkturkrise weiterhin Investitionen in die Einsatzfähigkeit und den Schutz der Soldaten. Dementsprechend war der Markt für Wehrtechnik auch im ersten Halbjahr 2009 durch den nachhaltigen Trend zur Modernisierung der Streitkräfte geprägt.

In den USA stehen zwar massive Umschichtungen im Verteidigungshaushalt an, unter dem Strich plant US-Präsident Barack Obama aber für 2010 eine erneute Erhöhung des Etats um 4% auf knapp 534 MrdUSD. Dabei zeichnet sich auch in den USA, dem Land mit den weltweit höchsten Verteidigungsausgaben, eine Entwicklung hin zu Systemen und Produkten ab, die den Schutz der im Einsatz befindlichen Soldaten an die derzeitigen Bedrohungen bei Auslandseinsätzen anpassen.

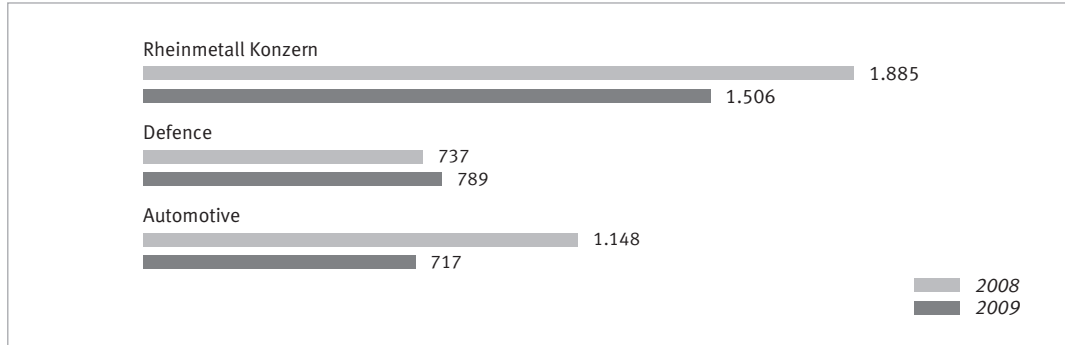
Insbesondere mit Blick auf die Lage in Afghanistan hat auch für Deutschland die Modernisierung der Bundeswehr höchste Priorität. Ziel ist es, den Schutz der eigenen Soldaten weiter zu verbessern und ihre Einsatzfähigkeit zu stärken. Für das laufende Haushaltsjahr 2009 hat der Bundestag Verteidigungsausgaben in Höhe von 31,2 MrdEUR beschlossen. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um circa 1,5 MrdEUR. Damit steht deutlich mehr Geld für neue Rüstungsprogramme zur Verfügung. Allein im Bereich der militärischen Beschaffungen ist eine Erhöhung von über 680 MioEUR auf 5,4 MrdEUR vorgesehen. Darüber hinaus profitiert auch die wehrtechnische Industrie durch zusätzliche Beschaffungsmittel in Höhe von 226 MioEUR aus dem Konjunkturpaket der Bundesregierung. Für das Haushaltsjahr 2010 sieht der Regierungsentwurf ein Gesamtvolumen von rund 31 MrdEUR vor. Damit liegt der Verteidigungshaushalt auf dem Niveau des Vorjahres und entspricht weitgehend dem bisherigen Finanzplan.

Talfahrt der Automobilproduktion leicht abgebremst | Nach den massiven Belastungen der Automobilindustrie durch die globale Konjunkturkrise wirken sich zum Ende des zweiten Quartals 2009 zahlreiche nationale marktunterstützende Programme wie Abwrackprämien in Westeuropa und staatliche Kaufanreize in China positiv aus. Experten sehen erste Anzeichen für eine Erholung in der Automobilproduktion. Nach Berechnungen der Automotive-Analysten von CSM Worldwide ist die weltweite Produktion von Pkw und Light Commercial Vehicles (Fahrzeuge bis 3,5t) in den ersten sechs Monaten 2009 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum mit 30% zwar weiter stark rückläufig, dieser Wert hatte am Ende des ersten Quartals 2009 allerdings noch bei 37% gelegen. Am stärksten blieb der Rückgang im NAFTA-Raum mit minus 50% und in Japan mit minus 44%. Der Rückgang fällt für Osteuropa mit minus 34% ähnlich deutlich aus wie in Westeuropa mit 34%. Bemerkenswert ist, dass sich der Rückgang für Deutschland nach minus 32% im ersten Quartal 2009 bezogen auf das gesamte erste Halbjahr auf minus 26% reduzierte. Weitere Anzeichen für eine Erholung kommen auch aus Asien (ohne Japan), wo die Produktionszahlen lediglich um 6% zurückgingen. Unter anderem schlägt hier der Produktionszuwachs in China mit einem Plus von 12% stark durch.

Der Verband der deutschen Automobilindustrie (VDA) bestätigt Anzeichen für eine Stabilisierung der Absatzmärkte. So lagen im Juni 2009 die Neuzulassungen von Pkw in Westeuropa mit einem Plus von fast 5% erstmals seit Frühjahr vergangenen Jahres über dem Niveau des Vorjahresmonats. Auch in den USA ist es im Juni zu einer leichten Abnahme der Nachfragerückgänge gekommen. Die Einführung einer Verschrottungsprämie, die den Kauf spritsparender Neuwagen fördern soll, weckt beim VDA „Hoffnung auf eine weitere Abflachung des Abwärtstrends“ in den Vereinigten Staaten.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern

Umsatz 1. Halbjahr MioEUR



Umsatzrückgang im ersten Halbjahr | Der Konzernumsatz lag im ersten Halbjahr 2009 mit 1.506 MioEUR um 379 MioEUR oder 20% unter dem Vorjahreswert von 1.885 MioEUR. Dieser Umsatzrückgang ist ausschließlich auf den Unternehmensbereich Automotive zurückzuführen, der in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres Umsatzerlöse von 717 MioEUR erzielte und damit um 38% unter dem Vorjahreswert blieb. Dagegen steigerte der Defence-Bereich den Umsatz im abrechnungsbedingt regelmäßig schwachen ersten Halbjahr um 52 MioEUR oder 7%.

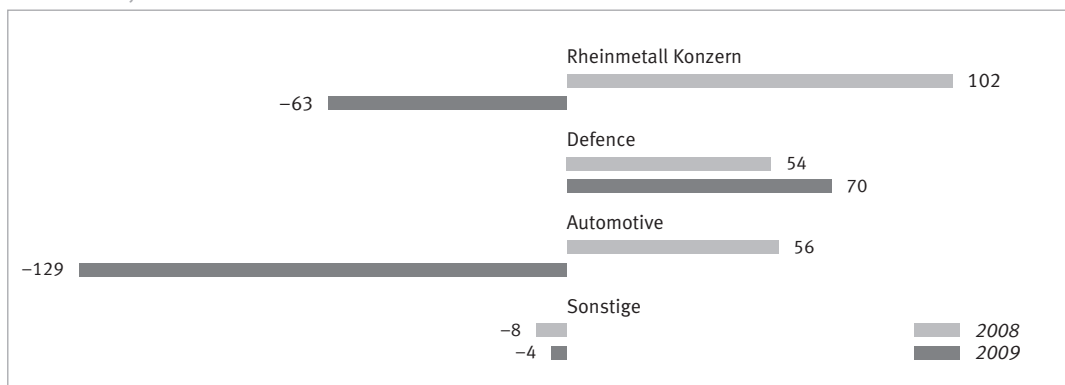
Der Auslandsanteil des Konzernumsatzes betrug im ersten Halbjahr 2009 67%. Regionale Absatzschwerpunkte waren neben dem deutschen Markt das europäische Ausland (39%), gefolgt von Asien (11%) und Nordamerika (9%).

Auftragseingang übertrifft Umsatz | Der Rheinmetall Konzern weist im ersten Halbjahr 2009 einen deutlich über dem erzielten Umsatz liegenden Auftragseingang von 1.769 MioEUR aus.

Der Auftragsbestand beträgt am 30. Juni 2009 3.826 MioEUR und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres. Der Auftragsbestand des Unternehmensbereichs Defence lag am Halbjahresende bei 3.554 MioEUR (Vorjahr: 3.412 MioEUR); er enthält großvolumige Projekte mit Laufzeiten über mehrere Geschäftsjahre.

Ertragskraft durch Automotive belastet | Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des Rheinmetall Konzerns ging im ersten Halbjahr 2009 um 165 MioEUR auf minus 63 MioEUR zurück. In diesem Wert sind Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen im Automotive Bereich in Höhe von 68 MioEUR enthalten. Der Konzernhalbjahresfehlbetrag belief sich auf minus 71 MioEUR und liegt damit um 125 MioEUR unter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis je Aktie betrug minus 2,06 EUR; im ersten Halbjahr des Vorjahres waren es plus 1,50 EUR.

EBIT 1. Halbjahr MioEUR



Vermögens- und Kapitalstruktur | Die Bilanzsumme des Rheinmetall Konzerns lag zum Stichtag bei 3.571 MioEUR, dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 17 MioEUR. Die Relation der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte ist unverändert. Im kurzfristigen Bereich steht einem Anstieg der Vorräte und Forderungen ein entsprechender Abbau der liquiden Mittel gegenüber.

Die Eigenkapitalquote beträgt 29% nach 31% am 31. Dezember 2008. Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 175 MioEUR auf 871 MioEUR, während die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 239 MioEUR auf 1.663 MioEUR anstiegen. Im Juni 2009 wurde die im Juni 2010 fällige Anleihe über 325 MioEUR, die per 30. Juni 2009 erstmals unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen wird, vorzeitig refinanziert. Dazu wurden neue Finanzierungsfazilitäten über insgesamt 350 MioEUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren vereinbart, die aus bilateralen Rahmenkreditlinien zweier Banken über 200 MioEUR sowie mehreren Schuldscheindarlehen von diversen Investoren über 150 MioEUR bestehen.

Vermögens- und Kapitalstruktur MioEUR

	31.12.2008	%	30.06.2009	%
Langfristige Vermögenswerte	1.790	50	1.794	50
Kurzfristige Vermögenswerte	1.798	50	1.777	50
Summe Aktiva	3.588	100	3.571	100
Eigenkapital	1.118	31	1.037	29
Langfristige Verbindlichkeiten	1.046	29	871	24
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.424	40	1.663	47
Summe Passiva	3.588	100	3.571	100

Investitionen deutlich unter Vorjahr | In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurden 71 MioEUR investiert. Gemessen am Umsatz entspricht dies einer Investitionsquote von 4,7% (Vorjahr: 5,1%). Im Unternehmensbereich Automotive lagen die Investitionen im ersten Halbjahr 2009 mit 40 MioEUR um 30 MioEUR oder 43% unter dem Vorjahreswert. Das Investitionsprogramm des Unternehmensbereichs Defence ist von den strategischen und operativen Zielsetzungen für den Ausbau der Positionen in den Absatzmärkten sowie von der Absicherung der Technologiekompetenz bestimmt.

Investitionen nach Unternehmensbereichen MioEUR

	H1 2008	H1 2009
Defence	26	30
Automotive	70	40
Sonstige	1	1
Rheinmetall Konzern	97	71

Mitarbeiter | Weltweit waren zum 30. Juni 2009 für Rheinmetall 19.942 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz; das sind 1.078 weniger als am 31. Dezember 2008. Gemessen am Vorjahresstichtag ist die Beschäftigtenzahl um 544 angestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus einem Zuwachs von 1.848 Personen aufgrund von Akquisitionen im Defence Bereich, der zum 30. Juni 2009 insgesamt 9.241 Personen beschäftigte. Dagegen ist die Mitarbeiterzahl im Unternehmensbereich Automotive – gemessen am Stand zum Vorjahresstichtag – von 11.883 Mitarbeitern um weitere 1.307 Personen zurückgegangen. Von der Gesamtbelegschaft waren 46% im Unternehmensbereich Defence beschäftigt, im Unternehmensbereich Automotive 53% und knapp 1% bei der Rheinmetall AG bzw. den Dienstleistungsgesellschaften.

Unternehmensbereich Defence

Kennzahlen Defence MioEUR

	H1 2008	H1 2009
Umsatz	737	789
Auftragseingang	829	1.018
Auftragsbestand (30.06.)	3.412	3.554
Mitarbeiter (30.06.)	7.393	9.241
EBITDA	74	92
EBIT	54	70
EBT	44	59
EBIT-Rendite	7,4%	8,9%

Defence setzt Wachstumskurs fort | Mit 789 MioEUR erzielte der Unternehmensbereich Defence in den ersten sechs Monaten 2009 einen Umsatzzuwachs von 52 MioEUR oder 7%. Dieser Anstieg ist mit 42 MioEUR auf die im Vorjahreshalbjahr noch nicht vollständig enthaltenen Gesellschaften Rheinmetall Denel Munition (Pty) Ltd. (30 MioEUR) und Rheinmetall Nederland B.V. (12 MioEUR) zurückzuführen.

Kräftiger Anstieg beim Auftragseingang | Der Auftragseingang der ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres erreichte 1.018 MioEUR und liegt um 189 MioEUR bzw. 23% über dem Wert des Vorjahres. Drei Aufträge aus Deutschland mit einem Gesamtvolumen von über 200 MioEUR unterstreichen die Kompetenz bezüglich Schutz und Wirkung im Einsatz. Rheinmetall Denel Munition hat im ersten Halbjahr einen Auftragseingang von 139 MioEUR verbucht. Im Juni erfolgte die parlamentarische Billigung des Einstiegs in die Serienproduktion des Schützenpanzers Puma über 405 Fahrzeuge für 3,1 MrdEUR (Bruttowert). Der Auftragseingang dieses in Kooperation mit einem industriellen Partner durchgeführten Projekts wurde nach dem Halbjahresstichtag im Juli gebucht und ist deshalb in den Auftragszahlen noch nicht enthalten.

Auftragsbestand von über 3 MrdEUR | Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2009 lag bei 3.554 MioEUR und übertraf den entsprechenden Vorjahreswert von 3.412 MioEUR um 142 MioEUR oder 4%.

Verbessertes Ergebnis | Der Unternehmensbereich Defence erreichte im ersten Halbjahr 2009 bei höherem Umsatz mit einem EBIT von 70 MioEUR einen deutlichen Ergebniszuwachs von 16 MioEUR gegenüber dem Vorjahr. Zu dieser Ergebnisverbesserung trägt die Rheinmetall Waffe Munition mit einem um 8 MioEUR gestiegenen Ergebnis bei. Die EBIT-Rendite hat sich in den ersten sechs Monaten auf 8,9% erhöht. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum lag sie bei 7,4%.

Unternehmensbereich Automotive

Kennzahlen Automotive MioEUR

	H1 2008	H1 2009
Umsatz	1.148	717
Auftragseingang	1.151	751
Auftragsbestand (30.06.)	376	273
Mitarbeiter (30.06.)	11.883	10.576
EBITDA	114	-61
EBIT	56	-129
EBT	43	-140
EBIT-Rendite	4,8%	-18,0%

Umsatz stark beeinträchtigt | Der Unternehmensbereich Automotive erlitt in Folge der globalen Entwicklung auf den Automobilmärkten einen erheblichen Nachfrageeinbruch. In den für den Unternehmensbereich besonders wichtigen Triade-Märkten ist die Fahrzeugproduktion im ersten Halbjahr 2009 um 42% zurückgegangen. Kolbenschmidt Pierburg erzielte in den ersten sechs Monaten 2009 einen Umsatz von 717 MioEUR und unterschritt damit den Vorjahreswert um 431 MioEUR oder 38%. Dieser Rückgang entfällt mit 236 MioEUR (41%) auf das erste Quartal und mit 195 MioEUR (34%) auf das zweite Quartal 2009. Der drastische Umsatzrückgang im ersten Halbjahr 2009 ist – neben den gesunkenen Verkaufszahlen auf den internationalen Automobilmärkten – auch auf den Abbau der hohen in 2008 aufgebauten Fahrzeugbestände bei den Herstellern zurückzuführen.

Ergebnis durch Automobilkrise und Restrukturierung beeinträchtigt | Das EBIT des Unternehmensbereichs Automotive beträgt im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres minus 129 MioEUR. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahreshalbjahr von 185 MioEUR. Im Ergebnis des ersten Halbjahres sind 68 MioEUR für Restrukturierungen enthalten. Der operative Verlust des ersten Halbjahres 2009 beläuft sich auf minus 61 MioEUR. Der operative Verlust hat sich nach minus 40 MioEUR im ersten Quartal auf minus 21 MioEUR im zweiten Quartal halbiert. Dazu hat neben dem wieder leicht angestiegenen Umsatz auch die zunehmende Wirkung der bereits im vergangenen Geschäftsjahr eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen beigetragen.

Den schwierigen Rahmenbedingungen begegnet der Unternehmensbereich Automotive durch gezielte Anpassung der Produktionskapazitäten an die Nachfragesituation in einzelnen Märkten. Zum Halbjahresstichtag wurden bereits 55 MioEUR für Werkstilllegungen und -schließungen sowie weitere Kapazitätsanpassungen aufwandswirksam erfasst. Zusätzliche 13 MioEUR betreffen Sonderabschreibungen, davon entfallen 8 MioEUR auf das Anlagevermögen und 5 MioEUR auf Vorräte und Forderungen.

Mitarbeiterzahl deutlich gesunken | Zum 30. Juni 2009 beschäftigte der Unternehmensbereich Automotive weltweit 10.576 Mitarbeiter, das sind 11% weniger als zum Stichtag des entsprechenden Vorjahres. Von den 1.307 Arbeitsplätzen, die weltweit abgebaut wurden, entfallen 254 (19%) auf inländische Gesellschaften und 1.053 (81%) auf das Ausland. Hinzu kommt der Abbau von 570 Leiharbeitern, die nicht in den Mitarbeiterzahlen enthalten sind.

Chancen- und Risikobericht

Effizientes Risikomanagement | Vor dem Hintergrund eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems sind die Risiken im Rheinmetall Konzern begrenzt und überschaubar. Es sind keine wesentlichen, den Konzern nachhaltig gefährdende Vermögens-, Finanz- und Ertragsrisiken erkennbar. Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Rheinmetall Konzerns sind im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2008 ausführlich beschrieben. Die Unsicherheiten über die zukünftige weltwirtschaftliche Entwicklung bestehen nach wie vor. Insgesamt hat sich die Risikolage für den Rheinmetall Konzern im Vergleich zum Geschäftsbericht 2008 nicht verändert.

Perspektiven

Die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der beiden Unternehmensbereiche Defence und Automotive wird auf der Grundlage der Prognosen für den weltweiten Automobilmarkt und den Markt für Verteidigungsgüter unterschiedlich verlaufen. In 2009 wird die Entwicklung des Rheinmetall Konzerns im Wesentlichen durch die gute Performance des Defence-Bereichs getragen.

Für den Defence-Bereich rechnet Rheinmetall in 2009 mit einer Fortsetzung des Wachstumskurses und einem Umsatz von 1,9 MrdEUR bei einer Rendite von mindestens 10%. Auf den Automobilmärkten ist die weitere Entwicklung nach wie vor mit hohen Unsicherheiten verbunden. Rheinmetall geht allerdings davon aus, dass sich die jeweils am Vorjahresquartal gemessenen Produktionsrückgänge weiter schrittweise entschärfen.

Basierend auf den aktuellen Schätzungen von CSM Worldwide, die von einem Rückgang der Fahrzeugproduktion (Pkw und Light Commercial Vehicles) von 29% in den Triade-Märkten ausgehen, rechnet der Unternehmensbereich Automotive im laufenden Geschäftsjahr mit einem Umsatzrückgang von rund 500 MioEUR gegenüber dem Vorjahr, was zu einem operativen Ergebnis von minus 80 MioEUR führen würde. Darüber hinaus werden Einmalkosten für Restrukturierungen und Sonderabschreibungen von bis zu 100 MioEUR erwartet, die zu weniger als der Hälfte in 2009 liquiditätswirksam werden.

Unter der genannten Prämisse für die weitere Entwicklung der Fahrzeugproduktion sind für den Rheinmetall Konzern unverändert die Voraussetzungen für ein respektables operatives Ergebnis in Höhe von rund 100 MioEUR gegeben. Auch unter Berücksichtigung der Restrukturierungsaufwendungen bleibt das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern im Geschäftsjahr 2009 positiv.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Juli 2009 hat die Rheinmetall AG das Grundkapital um 10% erhöht. Insgesamt sind 3.599.000 Aktien zu je 29,00 EUR (104 MioEUR) bei institutionellen Anlegern platziert worden. Ziel der Kapitalerhöhung ist die Reduzierung der Verschuldung sowie die Finanzierung des Wachstums im Unternehmensbereich Defence.

Ebenfalls im Juli 2009 wurde der Auftragseingang zur Serienproduktion des Schützenpanzers Puma gebucht. Er umfasst für Rheinmetall ein Volumen von rund 1,3 MrdEUR (netto). Der Auftragsbestand im Defence Bereich hat damit annähernd 5 MrdEUR erreicht.

Zwischenabschluss der Rheinmetall AG für das 1. Halbjahr 2009

Konzernbilanz zum 30. Juni 2009

Aktiva MioEUR

	31.12.2008	30.06.2009
Immaterielle Vermögenswerte	530	540
Sachanlagen	1.092	1.069
Investment Property	15	14
Beteiligungen	93	93
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	9	19
Übrige langfristige Vermögenswerte	8	5
Latente Steuern	43	54
Langfristige Vermögenswerte	1.790	1.794
Vorräte	782	827
./. Erhaltene Anzahlungen	-26	-37
	756	790
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	710	774
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	25	19
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	81	116
Ertragsteuerforderungen	22	15
Liquide Mittel	203	62
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1	1
Kurzfristige Vermögenswerte	1.798	1.777
Summe Aktiva	3.588	3.571

Passiva MioEUR

	31.12.2008	30.06.2009
Gezeichnetes Kapital	92	92
Kapitalrücklagen	208	208
Übrige Rücklagen	691	805
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag der Aktionäre der Rheinmetall AG	134	-71
Eigene Aktien	-66	-57
Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG	1.059	977
Anteile anderer Gesellschafter	59	60
Eigenkapital	1.118	1.037
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	523	528
Übrige langfristige Rückstellungen	98	93
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	360	183
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	21	24
Latente Steuern	44	43
Langfristige Verbindlichkeiten	1.046	871
Kurzfristige Rückstellungen	312	363
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	48	416
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	511	401
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	507	440
Ertragsteuerverpflichtungen	46	43
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.424	1.663
Summe Passiva	3.588	3.571

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Halbjahr MioEUR

	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009
Umsatzerlöse	1.885	1.506
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	109	60
Gesamtleistung	1.994	1.566
Sonstige betriebliche Erträge	37	40
Materialaufwand	1.035	753
Personalaufwand	549	537
Abschreibungen	79	90
Sonstige betriebliche Aufwendungen	267	290
Betriebliches Ergebnis	101	-64
Zinsergebnis ¹⁾	-26	-27
Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis ²⁾	1	1
Finanzergebnis	-25	-26
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	76	-90
Ertragsteuern	22	-19
Konzern-Überschuss/-Fehlbetrag	54	-71
davon entfallen auf:		
andere Gesellschafter	2	0
Aktionäre der Rheinmetall AG	52	-71
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)	1,50 EUR	-2,06 EUR

¹⁾ davon Zinsaufwand: 29 MioEUR (Vorjahr: 31 MioEUR)

²⁾ davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen: 4 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR)

Gesamtergebnis

1. Halbjahr MioEUR

	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009
Konzern-Überschuss/-Fehlbetrag	54	-71
Unterschied aus Währungsumrechnung	6	18
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	4	21
Erfolgsneutrale Erträge/Aufwendungen eigene Aktien	2	-4
Erfolgsneutrale Erträge/Aufwendungen von assoziierten Unternehmen	5	-3
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge (nach Steuern)	17	32
Gesamtergebnis	71	-39
davon entfallen auf:		
andere Gesellschafter	5	3
Aktionäre der Rheinmetall AG	66	-42

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

2. Quartal *MioEUR*

	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009
Umsatzerlöse	963	796
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	55	16
Gesamtleistung	1.018	812
Sonstige betriebliche Erträge	23	23
Materialaufwand	526	392
Personalaufwand	281	279
Abschreibungen	40	49
Sonstige betriebliche Aufwendungen	143	159
Betriebliches Ergebnis	51	-44
Zinsergebnis ¹⁾	-13	-13
Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis ²⁾	2	4
Finanzergebnis	-11	-9
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	40	-53
Ertragsteuern	12	-12
Konzern-Überschuss/-Fehlbetrag	28	-41
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	1	0
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	27	-41
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)	0,80 EUR	-1,19 EUR

¹⁾ davon Zinsaufwand: 15 MioEUR (Vorjahr: 15 MioEUR)²⁾ davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen: 4 MioEUR (Vorjahr: 1 MioEUR)

Gesamtergebnis

2. Quartal *MioEUR*

	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009
Konzern-Überschuss/-Fehlbetrag	28	-41
Unterschied aus Währungsumrechnung	9	13
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	3	16
Erfolgsneutrale Erträge/Aufwendungen eigene Aktien	2	-4
Erfolgsneutrale Erträge/Aufwendungen von assoziierten Unternehmen	4	-2
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge (nach Steuern)	18	23
Gesamtergebnis	46	-18
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	3	3
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	43	-21

Konzern-Kapitalflussrechnung für das 1. Halbjahr 2009

MioEUR

	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009
Liquide Mittel 01.01.	163	203
Konzern-Überschuss/-Fehlbetrag	54	-71
Zinsergebnis aus Finanzierungstätigkeit	13	12
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	79	90
Veränderung Pensionsrückstellungen	1	5
Brutto-Mittelzufluss (Cash Flow)	147	36
Veränderungen Working Capital und Sonstiges	-254	-237
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ¹⁾	-107	-201
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	-97	-71
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Investment Property	2	3
Investitionen in konsolidierte Gesellschaften und Finanzanlagen	-33	-1
Desinvestitionen von konsolidierten Gesellschaften und Finanzanlagen	0	0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-128	-69
Dividende der Rheinmetall AG	-45	-45
Sonstige Gewinnausschüttungen	-6	-2
Kauf eigener Aktien	-25	-
Verkauf eigener Aktien	4	1
Gezahlte Zinsen	-25	-22
Erhaltene Zinsen	6	4
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	227	222
Rückführung von Finanzverbindlichkeiten	-10	-31
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	126	127
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-109	-143
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	0	2
Veränderung der liquiden Mittel insgesamt	-109	-141
Liquide Mittel 30.06.	54	62

¹⁾ darin enthalten:

Zahlungssaldo Ertragsteuern: 2 MioEUR (Vorjahr: 14 MioEUR)

Entwicklung des Eigenkapitals

MioEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge/Aufwendungen	Konzernüberschuss/-Fehlbetrag	Eigene Aktien	Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2008	92	208	581	36	145	-46	1.016	43	1.059
Gesamtergebnis	--	--	--	14	52	--	66	5	71
Veränderung eigener Aktien	--	--	--	--	--	-15	-15	--	-15
Dividenden	--	--	-45	--	--	--	-45	-6	-51
Einstellungen in Rücklagen	--	--	141	--	-145	--	-4	--	-4
Stand am 30. Juni 2008	92	208	677	50	52	-61	1.018	42	1.060
Stand am 1. Januar 2009	92	208	687	4	134	-66	1.059	59	1.118
Gesamtergebnis	--	--	--	29	-71	--	-42	3	-39
Veränderung eigener Aktien	--	--	--	--	--	9	9	--	9
Dividenden	--	--	-45	--	--	--	-45	-2	-47
Einstellungen in Rücklagen	--	--	130	--	-134	--	-4	--	-4
Stand am 30. Juni 2009	92	208	772	33	-71	-57	977	60	1.037

Konzernanhang

Allgemeine Grundlagen | Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG zum 30. Juni 2009 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangsangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind. Aus Sicht des Vorstands enthält der Zwischenabschluss alle erforderlichen Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs im Berichtszeitraum darzustellen. Die in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu. Der Zwischenabschluss ist im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt worden und ist im Kontext mit dem von der Rheinmetall AG für das Geschäftsjahr 2008 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen. Die im Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses für das vergangene Geschäftsjahr. Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der Rheinmetall AG zum 31. Dezember 2008 verwiesen. Die Konzernwährung lautet auf Euro, sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (MioEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Im Geschäftsjahr 2009 sind folgende geänderte Standards erstmals angewendet worden:

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
 IAS 23 „Fremdkapitalkosten“
 IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“

Die Änderung des IAS 1 führt zu einer geänderten Darstellung der ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen, die nicht aus Transaktionen mit Gesellschaftern stammen. Durch den geänderten IAS 23 werden Fremdkapitalkosten bei Vermögenswerten aktiviert, die über einen längerfristigen Zeitraum hergestellt werden. Bisher wurden Fremdkapitalkosten stets aufwandswirksam erfasst. Die Änderungen sind von untergeordneter Bedeutung. Die Änderungen des IAS 32 beziehen sich auf die Erweiterung der Eigenkapitaldefinition für bestimmte kündbare Finanzinstrumente und Finanzinstrumente mit Anspruch auf das anteilige Nettovermögen im Liquidationsfall und haben keine wesentliche Auswirkung auf den Rheinmetall Konzern.

Folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC sind in den ersten sechs Monaten 2009 verabschiedet worden. Da diese jedoch entweder noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. eine Übernahme durch die Europäische Union noch aussteht, wurden diese nicht im verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009 angewandt.

IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ – Ergänzungen
 IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Ergänzungen
 IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Ergänzungen
 IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ – Ergänzungen
 IFRIC 18 „Transfers of Assets from customers“
 Verbesserungen der IFRS: Änderungen von 10 IFRS/IAS Standards und 2 IFRIC Interpretationen.

Die Auswirkungen der nicht angewendeten Standards und Interpretationen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Rheinmetall Konzerns werden insgesamt von untergeordneter Bedeutung sein.

Konzernanhang

Schätzungen | Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses sind in einem gewissen Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis | In den Konzernabschluss sind neben der Rheinmetall AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Rheinmetall AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder bei denen der Konzern auf sonstige Weise die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmt. Im ersten Halbjahr 2009 wurden im Ausland drei Gesellschaften gegründet, zwei weitere ausländische Gesellschaften wurden verschmolzen. Des Weiteren wurde im Inland ein Joint Venture gegründet.

Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte | Die als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte beinhalten Immobilienvermögen von 1 MioEUR.

Eigene Aktien | Die Hauptversammlung vom 12. Mai 2009 hat den Vorstand in Erneuerung der Ermächtigung vom 6. Mai 2008 ermächtigt, bis 31. Oktober 2010 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals von 92.160.000 EUR zu erwerben. Zum 30. Juni 2009 beträgt der Bestand an eigenen Aktien 1.406.054 (Vorjahr: 1.372.721) mit Anschaffungskosten von insgesamt 57 MioEUR (Vorjahr: 61 MioEUR), die vom Eigenkapital abgezogen wurden.

Aktienbasierte Vergütung | Der Rheinmetall Konzern verfügt über ein Long-Term-Incentive-Programm, in dessen Rahmen die Begünstigten an einer Wertsteigerung des Rheinmetall Konzerns teilhaben sollen und neben einer Barvergütung Rheinmetall Aktien erhalten. Über die gewährten Aktien können die Teilnehmer nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren frei verfügen. Am 2. April 2009 haben die Teilnehmer des Incentive Programms für das Geschäftsjahr 2008 insgesamt 159.048 Aktien erhalten.

Aktienkaufprogramm für Mitarbeiter | Aktien der Rheinmetall AG werden berechtigten Mitarbeitern im Inland durch den Rheinmetall Konzern zu vergünstigten Bedingungen angeboten. Für diese Aktien gilt eine Sperrfrist von zwei Jahren. Die Mitarbeiter erhalten zu vorgegebenen Zeichnungsfristen die Möglichkeit, eine begrenzte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 30% auf den maßgeblichen Aktienkurs zu erwerben. Die erste Zeichnungsfrist lief vom 15. bis 28. April 2009, es wurden 42.426 Aktien von Mitarbeitern des Rheinmetall Konzerns für 1 MioEUR erworben.

Ergebnis je Aktie | Da keine Aktien, Optionen oder Ähnliches ausstehen, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Der Rückkauf der eigenen Aktien ist in der gewichteten Anzahl der Aktien berücksichtigt worden.

	Q2 2008	Q2 2009	H1 2008	H1 2009
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Aktionäre der Rheinmetall AG (MioEUR)	27	-41	52	-71
Gewichtete Anzahl der Aktien (Mio Stück)	34,7	34,6	34,7	34,5
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,80	-1,19	1,50	-2,06

Dividende | Am 13. Mai 2009 ist für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von 45 MioEUR (1,30 EUR je Aktie) ausgeschüttet worden.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen | Nahestehende Unternehmen sind für den Rheinmetall Konzern die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. Das Volumen der für nahestehende Unternehmen erbrachten Leistungen entfällt im Wesentlichen auf Umsatzerlöse aus dem Verkauf von fertigen und unfertigen Gütern an die Projektgesellschaften sowie auf Umsatzerlöse aus Serviceleistungen mit dem Public-Private-Partnership-Modell der Heeresinstandsetzung im Unternehmensbereich Defence. Darüber hinaus sind in dem Volumen der offenen Posten auch Ausleihungen an Joint Ventures von unverändert 3 MioEUR enthalten. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der Beziehungen.

MioEUR

	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen d.i. Anspruch genommenen Leist.		Volumen der offenen Posten	
	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	31.12. 2008	30.06. 2009
Joint Ventures	42	26	6	1	-10	5
Assoziierte Unternehmen	1	2	5	5	0	1
	43	28	11	6	-10	6

Mit nahestehenden Personen des Rheinmetall Konzerns wurden unverändert keine Geschäfte getätigt.

Segmentberichterstattung | Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 verwiesen. Es gibt keine Änderung hinsichtlich der Segmentabgrenzung und der Bewertungsmethoden im Vergleich zum 31. Dezember 2008.

MioEUR

Geschäftsfelder	Defence		Automotive		Sonstige/ Konsolidierung		Konzern	
	H1 2008	H1 2009	H1 2008	H1 2009	H1 2008	H1 2009	H1 2008	H1 2009
Umsatz	737	789	1.148	717	0	0	1.885	1.506
Abschreibungen	20	22	58	68	1	0	79	90
davon außerplanmäßig	0	0	0	8	0	0	0	8
EBIT	54	70	56	-129	-8	-4	102	-63

Überleitung vom EBIT der Segmente zum EBT des Rheinmetall Konzerns:

MioEUR

	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009
EBIT der Segmente	110	-59
Sonstige Bereiche	-4	0
Konsolidierung	-4	-4
Zinsergebnis Konzern	-26	-27
EBT Konzern	76	-90

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 Satz 6 WpHG

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnis, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangsangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009 wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigte Person unterzogen.

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, den 13. August 2009

Klaus Eberhardt

Dr. Gerd Kleinert

Dr. Herbert Müller

Weitere Angaben

Termine

13. August 2009	Bericht über das 2. Quartal 2009
10. November 2009	Bericht über das 3. Quartal 2009
24. März 2010	Geschäftsbericht 2009

Impressum

Dieser Finanzbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung des Rheinmetall Konzerns, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie.

Auf der Rheinmetall Homepage unter www.rheinmetall.com finden Sie ausführliche Wirtschaftsinformationen über den Rheinmetall Konzern und seine Gesellschaften, die aktuellen Entwicklungen, laufende, um 15 Minuten zeitversetzte Kursnotierungen, Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen. Investor-Relations-Informationen sind fester Bestandteil dieser Website, von der alle für Investoren relevanten Informationen abrufbar sind.

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Die in diesem Finanzbericht wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zweck die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Den Halbjahresfinanzbericht, der auch in englischer Sprache erscheint, können Sie bei der Gesellschaft anfordern oder unter www.rheinmetall.com abrufen. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Copyright © 2009

Rheinmetall Aktiengesellschaft, Rheinmetall Platz 1, 40476 Düsseldorf

Aufsichtsrat | Klaus Greinert, Vorsitzender

Vorstand | Klaus Eberhardt, Vorsitzender
Dr. Gerd Kleinert | Dr. Herbert Müller

Unternehmenskommunikation | Peter Rucker
Tel. +49 211 473-4320 | Fax +49 211 473-4158
peter.ruecker@rheinmetall.com

Investor Relations | Franz-Bernd Reich
Tel. +49 211 473-4777 | Fax +49 211 473-4157
franz-bernd.reich@rheinmetall.com